

Heranführung an Erste Hilfe

Während der Grundschulzeit kommt es häufig zu Unfällen. Gerade Grundschulkindern fehlt oft noch das nötige Gefahrenbewusstsein. Sie handeln spontan, ohne lange nachzudenken. So kommt es nicht nur in der Schule, sondern auch im Freizeitbereich immer wieder zu Verletzungen.



Foto: Fotolia/Picture-Factory

Gerade deshalb ist es wichtig, auch schon Kinder im Grundschulalter zu befähigen, im Notfall helfend tätig zu werden. Sie können lernen, Gefahrensituationen zu erkennen, Hilfe zu holen, aber auch selbst Hilfe zu leisten.

Erste Hilfe organisieren

Für die Organisation wirksamer Erster Hilfe an Schulen ist die Schulleitung verantwortlich:

- In allen Schulen müssen frei zugängliche Telefone jederzeit einen Notruf ermöglichen.
- An zentraler Stelle muss ein Verbandskasten bereitgehalten und je nach Verbrauch ergänzt werden.
- Auf Veranstaltungen, die außerhalb der Schule stattfinden, muss Verbandsmaterial mitgeführt werden.
- Unter den Lehrkräften müssen ausgebildete Ersthelfer vorhanden sein. (Die notwendige Anzahl ist je nach Bundesland unterschiedlich.)
- Diese müssen sich regelmäßig fortbilden, um ihr Wissen aufzufrischen und auf dem neuesten Stand zu halten. (Hier gelten länderspezifische Regelungen, die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung betragen 2 Jahre.)
- Unfälle während der Schulzeit und deren Behandlung müssen dokumentiert werden. Dafür steht beispielsweise ein Verbandbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich gilt, dass Lehrkräfte und Ersthelferinnen bzw. Ersthelfer weder Wunden reinigen, Salben aufbringen bzw. Desinfektionsspray oder Ähnliches benutzen dürfen. Auch dürfen Schülerinnen und Schülern keine Medikamente verabreicht werden!

(Es sei denn, sie sind chronisch krank. Angaben hierzu in der Broschüre „Medikamentengabe in Schulen“ – DGUV Information 202-091 > siehe Mediensammlung.)

Bei größeren Verletzungen sollte zeitnah eine erziehungsberechtigte Person informiert werden!

Basiswissen vermitteln

Im Grundschulbereich erlernen die Kinder Basiswissen in der Ersten Hilfe und werden motiviert, dieses in Gefahrensituationen auch anzuwenden bzw. Hilfe zu holen. Natürlich sollte immer eine aufsichtführende Lehrkraft die Kinder begleiten und die Behandlung übernehmen können. Deshalb werden in diesen Unterrichtsmaterialien beispielsweise Bewusstlosigkeit oder Atemstillstand nicht thematisiert.

Durch den handlungsorientierten Unterricht mit authentischen Materialien und dem starken Realitätsbezug sind die Kinder bei dieser Thematik hoch motiviert und arbeiten sehr konzentriert und verantwortungsvoll mit.

Erste-Hilfe-Maßnahmen für Grundschul Kinder

Notruf

Die kostenlose Notrufnummer ist europaweit die 112. Wichtig ist es, die Kinder dafür zu sensibilisieren, dass man den Notruf nicht aus Spaß und Jux wählen darf. Anrufe können zurückverfolgt werden und Strafen nach sich ziehen!

Fingerkuppen-Verband

Kleinere Wunden am Finger kommen relativ häufig vor. Seitlich am Finger können diese einfach mit einem Pflaster abgedeckt werden, an der Fingerspitze bzw. am Fingernagel ist dies nicht gut möglich. Hierfür eignet sich der sogenannte Fingerkuppen-Verband.



Nasenbluten

Für die Kinder ist es nichts Unbekanntes: Immer wieder kann es während der Kindheit zu Nasenbluten kommen. Meist ist dies harmlos. Nasenbluten kann man bekommen, wenn man einen Schlag auf die Nase erhält oder sich heftig schnäuzt. In diesem Fall sind kleine Blutgefäße in der Nase verletzt. Nasenbluten kann aber auch ein Zeichen für eine Kopf- oder Hirnverletzung sein. Blutet es stark oder lange aus der Nase, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Prellungen/Verstauchungen

Bei stumpfen Verletzungen wie Prellungen, Verstauchungen oder Zerrungen hat sich die „PECH-Regel“ bewährt, die für die Kinder einfach zu erlernen und umzusetzen ist:

- P – Pause:** Der betroffene Körperteil soll nicht mehr belastet werden.
- E – Eis:** Kühlung ist wichtig, da sich dadurch die Blutgefäße verengen und die Schwellung geringer bleibt.
- C – Compression:** Auch durch Druck von außen kann die Schwellung verringert und der Schmerz etwas gelindert werden. Am besten eignet sich dazu für die Kinder eine elastische Binde. Die Kompression sollte möglichst zusammen mit der Kühlung angewandt werden.
- H – Hochlagerung:** Nun sollte die verletzte Körperregion höher gelagert werden als das Herz. Auch dies verringert die Schwellung und den Schmerz.

Diese Akutbehandlung bei Sportverletzungen ist recht einfach, aber besonders wichtig, um die Folgen einer Verletzung möglichst gering zu halten.

Schürfwunden

Kaum ein Kind wächst auf, ohne dass es sich immer wieder einmal eine Schürfwunde zuzieht. Sie entstehen beispielsweise beim Entlangrutschen der Haut auf rauen Oberflächen (Asphalt, Kies). Schürfwunden sind nicht tief und bluten nicht stark, meist ist nur die oberste Hautschicht betroffen.

Häufig gelangt Schmutz in die Wunde. Da weder die Lehrkraft noch die Kinder die Wunde reinigen dürfen, sollten zeitnah die Eltern informiert werden. Diese wissen auch, ob das Kind gegen Wundstarrkrampf geimpft ist.

Grundsätzlich ist jeder verpflichtet, Menschen in Notsituationen zu helfen.



Foto: Fotolia/MNSStudio

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Erste Hilfe, September 2016

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Dagmar Binder, Wiesbaden

Text: Meike Wille, Nufringen

Fachliche Beratung: Annette Michler-Hanneken, stv. Leiterin des Sachgebietes Schulen der DGUV

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internet-hinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag



Folien/Schaubilder



Video



Didaktisch-methodischer Hinweis



Lehrmaterialien